

### Verantwortlich:

**Dr. Dietmar Molthagen**  
**Friedrich-Ebert-Stiftung**

Forum Berlin  
Hiroshimastraße 17  
10785 Berlin  
Tel. 030 26935-828  
Fax 030 26935-859  
dietmar.molthagen@fes.de

### Organisation:

**Constanze Yakar**  
**Friedrich-Ebert-Stiftung**

Forum Berlin  
Hiroshimastraße 17  
10785 Berlin  
Tel. 030 26935-835  
Fax 030 26935-859  
constanze.yakar@fes.de

### Hinweis:

Beginnend mit dieser Veranstaltung wird **bis zum 14.11.08 die Ausstellung „Opfer rechter Gewalt seit 1990 in Deutschland“** im Haus der Friedrich-Ebert-Stiftung gezeigt. Für Führungen und weitere Möglichkeiten, mit der Ausstellung pädagogisch zu arbeiten, wenden Sie sich bitte an Constanze Yakar, Friedrich-Ebert-Stiftung, Forum Berlin.

### Wegbeschreibung



### Veranstaltungsort:

**Friedrich-Ebert-Stiftung**

Hiroshimastraße 17  
10785 Berlin-Tiergarten

Buslinie M29 bis Haltestelle Hiroshimasteg  
Buslinien 100, 187 bis Haltestelle Nordische Botschaften  
Buslinie 200 bis Haltestelle Tiergartenstraße  
Vom Hauptbahnhof: Buslinie M41 bis Potsdamer Platz,  
weiter mit Buslinie 200 bis Tiergartenstraße  
Vom Flughafen Tegel: Buslinien 109 oder X9 bis Bahnhof Zoo,  
dann Buslinie 200 oder 100

Für die Anreise empfehlen wir öffentliche Verkehrsmittel,  
da **keine Parkmöglichkeiten** bestehen.


### Einladung zur Konferenz

## Respekt und Recht

Politische und soziale Unterstützung  
von Opfern rechter Gewalt

Berlin, **3. November 2008**





Sehr geehrte Damen und Herren,

während der Fußball-Europameisterschaft werden in Dresden Döner-Imbisse angegriffen, bei einem Jugendcamp in Nordhessen fügt ein rechtsextremer Schläger einer schlafenden 13-jährigen schwere Verletzungen zu, in Templin wird ein Obdachloser von zwei Rechtsextremisten ermordet und in Berlin werden zwei vietnamesische Frauen erst rassistisch beschimpft und anschließend geschlagen.

Rechtsextreme Gewalt ist in vielen Teilen Deutschlands traurige Normalität. Im Jahr 2006 wurden im Durchschnitt zwei rechtsextreme Gewalttaten am Tag gezählt. Aktuelle Trends zufolge wird das laufende Jahr diese Zahlen noch übertreffen. Neben der quantitativen Zunahme wird auch eine neue Qualität der Gewalt deutlich: Rechte Gewalttäter greifen aggressiver und gezielter an.

In der Diskussion über den Umgang mit rechter Gewalt stehen die Täter im Vordergrund. Die Opfer gehen oft gesichtslos in die Statistik ein. Dabei tritt schnell in den Hintergrund, dass hinter jeder dieser Zahlen ein persönliches Schicksal steht. Menschen, deren Leben sich durch einen rechten Angriff fundamental verändert hat und die mit den Folgen und der Angst ein Leben lang umgehen müssen.

Opfer menschenfeindlicher Attacken dürfen nicht allein gelassen werden. Sie brauchen soziale und politische Unterstützung, um Erlebtes zu verarbeiten, um ihre Rechte wahrnehmen zu können und um vor erneuten Angriffen geschützt zu sein. Diese sensible Aufgabe kann nur durch gemeinsames und abgestimmtes Handeln von Staat und Zivilgesellschaft bewältigt werden.

Die Friedrich-Ebert-Stiftung, die Opferperspektive Brandenburg und ReachOut Berlin laden Sie herzlich ein, sich an der Debatte um die Herausforderung einer systematischen Opferbetreuung und Perspektiven eines verbesserten Opferschutzes zu beteiligen.

Forum Berlin Friedrich-Ebert-Stiftung	ReachOut Berlin	Opferperspektive Brandenburg e.V.
--	--------------------	--------------------------------------

## PROGRAMM

- 10.30 Uhr** Begrüßung  
**Dr. Dietmar Molthagen**  
Friedrich-Ebert-Stiftung, Forum Berlin  
**Dominique John**  
Opferperspektive Brandenburg
- 10.45 Uhr** ***Der gesellschaftliche Umgang mit den Opfern rechter Gewalt***  
**Impulse:**  
***Die Situation von Opfern rechter Gewalt***  
**Frank Jansen**  
Reporter, Der Tagesspiegel  
***Den Opfern Gesicht und Stimme geben – Aufgaben einer systematischen Opferbetreuung***  
**Sabine Seyb**  
ReachOut Berlin  
***Der Umgang mit rechter Gewalt und ihren Opfern in England***  
**Dr. Neil Chakraborti**  
Department of Criminology,  
University of Leicester  
***Rechte Gewalttaten und ihre Opfer als Herausforderungen einer Kommune***  
**Jann Jakobs** (angefragt)  
Oberbürgermeister der Stadt Potsdam
- 11.45 Uhr** **Diskussion**  
Moderation: **Carla Kniestedt**, rbb
- 12.30 Uhr** Mittagspause

- 13.30 Uhr** **Fachforen:**
- 
- Forum 1:** ***Staat und Zivilgesellschaft Hand in Hand? Die Zusammenarbeit von Polizei und NGO bei der Betreuung von Opfern rechter Gewalt***  
**Dieter Glietsch**, Polizeipräsident von Berlin  
**Dominique John**, Opferperspektive Brandenburg  
**Michael Scharf**, Kriminaldirektor LKA Brandenburg  
**Helga Seyb**, ReachOut Berlin  
Moderation:  
**Dr. Dietmar Molthagen**, Friedrich-Ebert-Stiftung
- 
- Forum 2:** ***Ansätze zur Verbesserung der Situation von Opfern rechter Gewalt***  
**Sanchita Basu**, ReachOut Berlin  
**Dr. Neil Chakraborti**, Department of Criminology,  
University of Leicester  
**Sibylle Rothkegel**, Psychologin  
Moderation:  
**Jonas Frykman**, Opferperspektive Brandenburg
- 
- Forum 3:** ***Die juristische Dimension des Opferschutzes und der Strafverfolgung rechter Gewalttaten***  
**Ulf Bünermann**, Opferperspektive Brandenburg  
**Edgar Radziwill**, Regierungsdirektor,  
Bundesministerium der Justiz  
**Gerd Schnittcher**, Leitender Oberstaatsanwalt,  
Staatsanwaltschaft Neuruppin  
**Undine Weyers**, Rechtsanwältin  
**Andrea Würdinger**, Rechtsanwältin  
Moderation:  
**Carla Kniestedt**, rbb
- 
- 15.30 Uhr** ***Ausblick: Die Auseinandersetzung mit den Opfern rechter Gewalt als Aufgabe für Politik und Gesellschaft***  
**Niels Annen, MdB**  
Leiter der Projektgruppe gegen  
Rechtsextremismus beim SPD-Parteivorstand
- 16.00 Uhr** Kaffeepause
- ab 16.20 Uhr** Geführter Rundgang durch die Ausstellung **„Opfer rechter Gewalt seit 1990 in Deutschland“** von Rebecca Forner in Zusammenarbeit mit der Opferperspektive Brandenburg e.V. und der Friedrich-Ebert-Stiftung